

Hintergrund: Anthroposophie und biodynamische Landwirtschaft

Ein okkultes Denksystem

■ Die Anthroposophie erklärt die ganze Welt. Dass ihre Thesen nie bewiesen wurden, stört ihre Anhänger nicht.

Die Anthroposophie, ein schwer definierbarer Sud aus u.a. buddhistischen und hinduistischen Vorstellungen, ist das Geisteskind des Rudolf Steiner (1861-1925). Sie erklärt alles – vom Staatsaufbau über das Schulwesen und die Landwirtschaft bis zur Medizin. Zwar konnten Steiners Thesen nie bewiesen werden, sind oft nicht einmal beweisbar, dennoch – oder deswegen – zählen seine Anhänger nach Millionen.

Teil der Anthroposophie ist die „biodynamische Landwirtschaft“. Auch sie ist, wie die gesamte Anthroposophie, okkult, d.h. letztlich kann sie nur von „seherisch“ Begabten verstanden werden (das „dynamisch“ steht für „spirituell“ und stammt aus der Homöopathie).

Demeter, der Verband der biodynamischen Landwirte, informiert auf der Netzseite www.echt-bio.de: Sie [die biodynamischen Landwirte; die Autoren] folgen Ideen von Rudolf Steiner, der die Waldorfpädagogik und die anthroposophische Medizin entwickelt hat, und stellen ihren Dünger selbst her. Dafür brauchen sie gar nicht viel: den Mist ihrer Kühe und spezielle Präparate aus Heilkräutern und Bergkristall. Der Mist wird kompostiert und mit den fein dosierten, selbst gesammelten Präparaten aus Löwenzahn oder Eichenrinde „gespickt“. Die wirken nicht durch die Menge, sondern durch die feinstoffliche Information – vergleichbar mit den Heilmitteln der klassischen Homöopathie. Neben diesen Kompostpräparaten werden Spritzpräparate eingesetzt. Da wird der umgewandelte Kuhmist, der frisch in ein Kuhhorn gefüllt und für einige Monate vergraben wurde, eine Stunde lang in Wasser gerührt – dynamisiert –, bevor die Brühe dann auf Wiesen und Äcker versprüht wird. Irdische und kosmische Kräfte haben sich in diesem Mist gesammelt...

Zur Bestimmung dieser „feinstofflichen“ und „kosmischen“ Kräfte entwickelten Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts die Anthroposophen Ehrenfried Pfeiffer und Lili

Kolisko einen Test: Eine CuCl_2 -Lösung wird mit Pflanzenextrakt versetzt und auf eine Glasplatte eingetrocknet. Die gebildeten Kristalle sollen es ermöglichen, biodynamisch gezogene von nicht-biodynamisch Produkten zu unterscheiden. Insbesondere sollen die Kristalle zeigen, dass biodynamisches Gemüse „Lebenskraft“ (was immer das sei) besitzt und konventionell gezogeneres nicht. Den Nachweis des einen wie des anderen sind die Anthroposophen schuldig geblieben. Und selbst wenn es zutreffen würde, dass CuCl_2 mit Extrakten aus biodynamisch gezogenen Pflanzen anders kristallisiert als mit konventionellen, über „Lebenskraft“ bzw. „Qualität“ sagt das nichts aus.



Anthroposophen-Guru **Rudolf Steiner** (1861-1925).

Geistige Verwandtschaften

Steiners romantische Begriffe wie „gesund“, „natürlich“, „ganzheitlich“ und „antimaterialistisch“ passten zu den Vorstellungen der Nationalsozialisten. So fand die biodynamische Landwirtschaft Sympathien beim grünen Flügel der NSDAP, beim Stellvertreter des Führers Rudolf Hess und Reichsbauernführer Walther Darre. Auch der Reichsführer-SS Heinrich Himmler, ehemaliger Laborant

einer Düngemittelfirma, war Anhänger des biodynamischen Wirtschaftens.

Biokristallisation im KZ Dachau

Der CuCl_2 -Test wird auch in der Anthroposophischen Medizin benutzt. Testerfinder Pfeiffer behauptete, mit CuCl_2 und einem Tropfen Blut Gesunde von Kranken, Krebs von Tuberkulose, Schwangere von Nichtschwangeren unterscheiden zu können. Er überredete Anfang der 30er Jahre einen seiner Adepten, den Medizinstudenten Sigmund Rascher, die CuCl_2 -Diagnostik an der LMU München zu prüfen. Rascher machte dies zum Thema seiner Doktorarbeit und eines anschließenden DFG-Forschungsstipendiums. In drei Artikeln in der NS-nahen *Münchener Medizinischen Wochenschrift* veröffentlichte er märchenhafte Ergebnisse – wobei er dort wie auch im Schriftwechsel mit der DFG jeden Hinweis auf den anthroposophischen Hintergrund der Technik vermied. Doch selbst der anfangs der Sache geneigte DFG-Gutachter drängte zu einer unabhängigen Prüfung der Ergebnisse. Zu der kam es nicht, denn Rascher war inzwischen zum Günstling Himmlers aufgestiegen und der

schlug die Untersuchung nieder.

In jüngerer Zeit haben sich der Kölner Genetiker Benno Müller-Hill und einer der Autoren dieses Artikels (Siegfried Bär) mit diesen Rascherschen Arbeiten beschäftigt. Beide kamen, unabhängig voneinander, zu dem Schluß, dass es sich um Wissenschaftsbetrug handeln müsse. Selbst Rascher hat sich später indirekt von seinen Ergebnissen distanziert. Er kam dennoch zu Ruhm, wenn auch zu traurigem: Nachdem er zuerst mit Dachauer Häftlingsblut CuCl_2 kristallisiert hatte, führte er die berüchtigten Unterdruck- und Kälteversuche mit KZ-Häftlingen durch (Siegfried Bär „Der Untergang des Hauses Rascher“, Lj-Verlag, 2006).

Nach dem Krieg wurde es still um die CuCl_2 -Kristallisation und auch die biodynamische Landwirtschaft führte eine unbeachtete Randexistenz.

Auferstehung dank der „Grünen“

In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts jedoch erlebte das biodynamische Wesen eine „nachhaltige“ Auferstehung. Es gelang den Anthroposophen, ihren Landwirtschaftsokkultismus den Umweltbewegten als „fortschrittlich“ und „ökologisch“ zu verkaufen. So spielten sie bei der Gründung der Partei „Die Grünen“ eine Rolle. Auch während der Regierungsjahre dieser Partei (von 1998 bis 2005) hatten die Anthroposophen Einfluß, denn Begriffe wie „gesund“, „natürlich“, „ganzheitlich“ und „antimaterialistisch“ passten zu den Vorstellungen der Grünen. So konnte man noch in deren Wahlprogramm 2005 zum Thema Gesundheit lesen: *Die klassischen Methoden müssen sich der Herausforderung durch die komplementärmedizinischen Diagnose- und Therapieformen, wie Homöopathie und Anthroposophie stellen; nicht die Herkunft, sondern die Qualität einer Methode berechtigt zur Aufnahme ins Versorgungsangebot.*

Dass eine bessere Qualität der alternativen Methoden nicht feststellbar war und die alternativen Therapien keine nachweisbare Wirkung hatten und vom Nachweis befreit werden mussten – sich also der Herausforderung der naturwissenschaftlich begründeten Medizin nicht stellen – wird von den Parteipolitikern ignoriert, und Anthroposophische Medizin und biodynamische Landwirtschaft florieren wie der Schachtelhalm auf verwahrlosten Feldern.

SIEGFRIED BÄR